



www.tskmn.pl
gruenberg@tskmn.pl

Grünberger Monatsblatt

MIĘSIECZNIK ZIELONOGÓRSKI

Gazeta Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Mniejszości Niemieckiej w Zielonej Górze
Zeitung der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen Minderheit in Grünberg



Nr 9/68

Jahrgang 8 / Rok Wydania 8

September/wrzesień 2008

VI Dni Niemieckie w Zielonej Górze (6 -10 Października 2008 r.)



mgr Barbara
Krzeszewska-
Zmyśloný

Już po raz szósty organizowane są z inicjatywy Centrum Kultury i Języka Niemieckiego Uniwersytetu Zielonogórskiego -Dni Niemieckie. Wszystkie imprezy (wystawy ,spotkania ,koncerty)organizowane w ramach Dni Niemieckich będą miały charakter otwarty dla wszystkich mieszkańców Zielonej Góry i okolic . Wielkie zaangażowanie oraz wkład pracy w organizację tych dni wniosła(jak zwykle), Kierownik Centrum Kultury i Języka Niemieckiego Pani mgr Barbara Krzeszewska-Zmyśloný .

W organizację tych dni włączyli się także :Instytut Germanistyki UZ, Muzeum Ziemi Lubuskiej, Szkoła Muzyczna z Frankfurtu/O, Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. C. Norwida w Zielonej Górze oraz Zielonogórski Dom Harcerza . Dnia 25.09.2008 odbyło się posiedzenie zarządu TSKMN w Zielonej Górze na którym podjęto uchwałę o ufundowaniu upominków dla wszystkich uczniów podstawówek, którzy wystąpią w dwujęzycznej scenie pt."Pan Gutenberg w Zielonej Górze". Zostaliśmy zaproszeni przez Rektora i Senat Uniwersytetu Zielonogórskiego na Koncert w wykonaniu Polsko-Niemieckiej Orkiestry Młodzieżowej ze Szkół Muzycznych Frankfurtu/O i Zielonej Góry. Dokładny Program wszystkich imprez w ramach VI Dni Niemieckich w dalszej części naszej gazetki.

Bereits zum sechsten Mal werden aus Initiative des Zentrums für die Deutsche Sprache und Kultur der Grünberger Universität Deutschtag organisiert. Alle Veranstaltungen (Ausstellungen, Treffen, Konzerte), die im Rahmen von Deutschtagen organisiert werden, sind offenen Charakters für alle Bewohner von Grünberg und seiner Umgebung. Großes Engagement und großen Beitrag zur Organisation dieser Tage leistete (wie gewöhnlich) Leiterin des Zentrums für die Deutsche Sprache und Kultur, Frau MAG Barbara Krzeszewska-Zmyśloný.

An der Organisation der Deutschtag beteiligten sich ebenfalls: Institut für Germanistik der Grünberger Universität, Museum des Lebuser Landes, Musikschule aus Frankfurt/O, Öffentliche C.K.Norwid-Wojewodschafts- und Stadtbibliothek sowie das Grünberger Jugendkulturhaus „Dom Harcerza“.

Am 25.09.2008 fand eine Sitzung des Vorstandsrates der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen Minderheit in Grünberg statt, in der man beschloss, Geschenke für alle Schüler der Grundschulen zu spendieren, die am zweisprachigen Bild „Herr Gutenberg in Grünberg“ teilnehmen.

Vom Rektor und Senat der Grünberger Universität wurden wir zum Konzert des Polnisch-Deutschen Jugendorchesters aus den Musikschulen in Frankfurt/O und Grünberg eingeladen. Ein ausführliches Programm der Veranstaltungen im Rahmen der 6. Deutschtag befindet sich im weiteren Teil unserer Zeitung.

Bolesław Gustaw Bernaczek



"Winobranie 2008" 6-14.09.2008

W dniach 6-14.09.2008 w Zielonej Górze odbyło się "Winobranie 2008" - Dni Zielonej Góry. Bacchus - Bóg wina, który przejął klucze do bram miasta, dzierżył władzę w Winnym Grodzie do niedzieli, 14. września. Najważniejsze imprezy odbywały się na zielonogórskim deptaku i w jego okolicach. W Zielonej Górze pojawiły się także turyści z Niemiec oraz Austrii – Przejedżają tu od wielu lat.

Są między nimi byli mieszkańcy (i ich rodziny) przedwojennego Grünberg'u

Winobranie w Zielonej Górze nawiązuje do tradycji winiarskich kultywowanych w tym mieście jeszcze przed II wojną światową. W ówczesnym niemieckim Grünberg'u funkcjonowało wiele winnic i winiarni.

Za sprawą władz miasta i prywatnej firmy organizującej Dni Zielonej Góry, relacje "na żywo" z Winobrania były obecne w telewizji publicznej i stacjach komercyjnych, między innymi wspólny występ Młodzieżowych Orkiestr Dętych z Cottbus i Zielonej Góry.

. Tegoroczne Winobranie promowano w kilku województwach, największych miastach w Polsce, a także w Niemczech i Austrii

Po wojnie w mieście przetrwała zaledwie jedna winiarnia, która produkowała wina o wątpliwej jakości. Upadła ona pod koniec lat 90-tych.

Tradycje winiarskie ożyły kilka lat temu za sprawą prywatnych przedsiębiorców z miasta i okolic, którzy powołali swoje stowarzyszenie i założyli winnice. Rozpoczęli starania o możliwość sprzedaży oferowanych przez siebie wyrobów. Dzięki uchwalonej w lipcu br. ustawie, winiarze mają szansę na sprzedaż swoich trunków już w przyszłym roku.

„Weinfest 2008” – 6.-14.09.2008

In den Tagen 6.-14.09.2008 fand das „Weinfest 2008“ – Grünberger Tage statt. Bacchus – der Weingott, der Schlüssel zum Stadttor übernahm, beherrschte die Weinstadt bis zum Sonntag, dem 14. September. Die wichtigsten Veranstaltungen organisierte man in der Grünberger Fußgängerzone und ihrer Umgebung. Nach Grünberg kamen auch Touristen aus Deutschland und Österreich. Sie kommen hierher seit vielen Jahren.

Das Weinfest in Grünberg knüpft an die Winzertraditionen an, die in der Stadt noch vor dem zweiten Weltkrieg gepflegt wurden. In dem damaligen Grünberg existierten zahlreiche Weinberge und Weinkelterien.

Dank des Stadtrates und einer privaten Firma, die die Grünberger Tage organisierte, gab es im öffentlichen und kommerziellen Fernsehen Life-Übertragungen vom Weinfest, unter anderem einen gemeinsamen Auftritt der Jugendblasorchester aus Cottbus und Grünberg.

Für das diesjährige Weinfest wurde in einigen Wojewodschaften, den größten Städten Polens sowie in Deutschland und Österreich geworben.

Nach dem Krieg blieb in der Stadt lediglich eine Weinkelterei erhalten, die Weinsorten zweifelhafter Qualität herstellte. Sie ging Ende der 90er Jahre bankrott.

Dank privaten Unternehmern aus der Stadt und ihrer Umgebung, die ihre Gesellschaft und Weinberge gründeten begannen die Winzertraditionen vor einigen Jahren ihr neues Leben. Sie fangen mit Bestrebungen an, den Verkauf der von sich angebotenen Weinsorten möglich zu machen. Dank eines im Juli dieses Jahres verabschiedeten Gesetzes, haben die Winzer eine Chance, ihre Getränke bereits im nächsten Jahr zu verkaufen.



Nachrichten über den Ort Deutsch Nettkow 1433-1880
Gesammelt und zusammengestellt durch Ch. Schuchard 1890

..... Ein anderes Schriftstück, ebenfalls ein loses Blatt, enthielt die Notizen: „Dt. Nettkow hat keine Filiale, sondern nur das eingepfarrte Amtsort Bondow. Vor diesem hat noch zu Nettkow gehört das Rädnitzer Vorwerk. Dasselbe ist aber an die Propstei zu Grossen gekommen. Das Pfarrhaus ist im schlechten Zustand und muss das Ferkelstübchen ausgebaut werden. Die Kirche ist von Holz gebaut und auch baufällig. In derselben geben zwei hölzerne Tafeln in alter Mönchsschrift Nachricht von den ehemaligen Besitzern des Ortes. Nach diesen hat Dt. Nettkow den Herren Friedrich und Heinrich von Waldau gehört. Von diesen sollen die Rothenburger das Gut erworben haben. Auf der zweiten Seite ist der Tod eines anderen von Waldau verzeichnet (Dies stimmt mit der Crossener Chronik überein, denn dort steht: 1433 Dienstag nach Laurentie, 10 August verkauften Heinrich X von Schlesien sein Städtchen Dt. Nettkow mit allen Zubehör an die Brüder Friedrich und Heinrich und Christoph von Waldau, denn er gleichzeitig das Recht verlieh, eine Fähre über die Oder anzulegen.“ Ferner: „1613 beklagte sich der Rat der Stadt Crossen über die bei Dt. Nettkow über die Oder von Hans von Rothenburg neu angelegte Fähre, weil ihm dadurch der Brückenzoll geschmälert wurde, er wurde aber mit seiner Klage zurückgewiesen, weil schon AD 1433 die von Waldau die früheren Besitzer von Dt. Nettkow dazu das Privilegium erhalten. -). Dies dürfte wohl die älteste Nachricht von Dt. Nettkow sein.

Ferner schreibt P. Barth: „An Raritäten ist hier wenig zu suchen. Nur einmal haben Teichgräber in der Rannosche, evtl. Hannosche, ein Stück Bernstein in der Form eines großen länglichen Käfers gefunden. Auch bei der schwarzen Grube wurde Bernstein gefunden, damit haben die Leute ihre Betten beräuchert. Es folgten nun schwere Aufzeichnungen über die stattgefundenen Überschwemmungen und Heuschreckenplagen, die ich jedoch wörtlich nicht mehr wiedergeben kann. Anfang März 1731 in Kreis Brauhaus Feuer, welches sehr schnell um sich griff und fast die Hälfte des Dorfes zerstörte. In demselben Jahr brach ein zweiter Brand aus bei Endschneiders, durch welchen die andere Hälfte des Dorfes, das Pfarrhaus, die Kirche und das Schulhaus in Asche gelegt wurde.

Die Kirchenbücher wurden gerettet. Der damalige Besitzer von Dt. Nettkow, Graf Alexander Rudolph von Rothenburg, hat sich bei dem Wiederaufbau des Dorfes, der Kirche, des Pfarr- und Schulhauses sehr verdient gemacht. Er gab das erforderliche Material und schenkte der Kirche zwei Glocken, Uhr und Orgel. Die Form der Kirche, ein Achteck, hatte er selbst bestimmt und zu diesem Zweck den Erbauer der Kirche, Zimmermann Jacob Schmolke (Lagotz) nach Berlin geschickt, um an einem dort befindlichen Pavillon das Muster zur Kirche zu nehmen. Für die Wohlgelungene Ausführung des Baues erhielt der P. Schmolke-Lagotz eine Wiese, in der Hannosche gelegen, zum Geschenk und auch das zum Bau einer Scheune unter den Namen „Hahnes Scheune“ allgemein bekannt. Nach seiner Separation 1856 wurde dieselbe abgebrochen und auf der Gerlachschen Hinterhauswiese aufgebaut, sie brannte jedoch einige Jahre später dort ab. Die größte der vom Grafen von Rothenburg geschenkten Glocke zersprang 1810 und wurde 1829-30 umgegossen auf Veranlassung meines Vaters. Sie galt als ein Meisterstück der Glockengießkunst. Auf der Vorderseite befand sich ein schön modellierter Christuskopf, unter demselben Spruch „Kommt her zu mir alle etc.“ Ferner ein Vers, welcher lautete: „Aus der Höhe tönt ihr Ruf. Euch fürs Höhere einzuladen, naht Euch dem, der Euch erschuf, preist ihn mit Wort und Taten. Lauter und fester wie das Erz, sei noch Euer Glaube und Herz.“ Auf der anderen Seite befand sich eine Inschrift, welche sagte, dass diese Glocke ursprünglich ein Geschenk des Grafen Alexander Rudolph von Rothenburg sei. Nachdem sie aber schadhaft geworden, habe umgegossen werden müssen und zwar in Klein –Wolke (Sachsen). Der Name des Glockengießers ist mir entfallen. Die kleine Glocke trug das Wappen der Grafen von Rothenburg und die Schenkungsurkunde sowie die Jahreszahl 1733. Der Pastor Barth schenkte der neu erbauten Kirche einen Abendmahlkelch von Silber. Der selbst trug die Inschrift: „Brand legte dich, geliebtes Haus, in Asche nieder, dein abgebrannter Pfarrer schenkt diesen Kelch dir wieder.“ Joh. Gottfr. Barth 1733.....

Fortsetzung folgt..... Ch. Schuchard 1890



Wzmianki o miejscowości Nietkowice (Deutsch Nettkow) 1433-1880 r.

Zebrane i spisane przez Ch. Schucharta w 1890 r.

Inny tekst, również na luźnej kartce, zawierał informacje: Nietkowice nie posiadały filii, lecz jedynie należący do parafii oddział Bondow. Wcześniej do Nietkowic należał jeszcze folwark Rädnitzer, który jednak przeniesiono do probostwa Großen. Dom parafialny jest w złym stanie, należy rozbudować chlewik. Wali się również drewniany kościół, w którym dwie drewniane tablice ze starym napisem wykonanym ręką mnichów informują o byłych właścicielach miejscowości. Według nich Nietkowice należały do panów Friedricha i Heinricha von Waldau, po których majątek miał przejść w ręce Rothenburgów. Na drugiej stronie namalowano śmierć pewnego członka rodziny Waldau, (co zgadza się z informacjami w kronice miasta Krosno, w której zapisano: „1433, wtorek po św. Wawrzyńcu, 10 sierpnia, Heinrich X von Schlesien sprzedał braciom Friedrichowi, Heinrichowi i Christophowi von Waldau należące do siebie miasteczko Nietkowice ze wszystkimi przyległościami i nadał im jednocześnie prawo zbudowania promu przez Odrę. I następnie: „W 1613 r. Rada Miasta Krosna złożyła skargę na ową nową przeprawę promową, zbudowaną koło Nietkowic przez Hansa von Rothenburga, gdyż zmniejszyła ona jej dochody z cła mostowego; odrzucono ją jednak, ponieważ przywilej ten już w roku pańskim 1433 należał do rodziny von Waldau, wcześniejszych właścicieli Nietkowic. Była to prawdopodobnie najstarsza wzmianka na temat Nietkowic.

Następnie pastor Barth pisze: „Mało tu osobliwości. Tylko raz ludzie kopiący staw w Rannosche lub Hannosche znaleźli kawałek bursztynu w kształcie dużego wrzecionowatego chrząszcza. Bursztyn znaleziono także przy czarnej ziemiance, w której ludzie okadzali swoje legowiska.

Dalej spisano drastyczne notatki o powodziach i plagach szarańczy, jakie nawiedziły miasteczko; jednak nie potrafię ich powtórzyć słowo w słowo. Na początku marca 1731 roku w okolicy browaru wybuchł pożar, który rozprzestrzenił się bardzo szybko i zniszczył prawie połowę wioski. W tym samym roku, tym razem obok Endschneiderów, wybuchł następny pożar, który obrócił w perzynę drugą połowę wioski, plebanię, kościół i budynek szkoły.

Uratowano księgi kościelne. Ówczesny właściciel Nietkowic, hrabia Alexander Rudolph von Rothenburg, służył ogromną pomocą w odbudowie wioski, kościoła, plebani i budynku szkolnego. Dostarczył niezbędne materiały i podarował kościołowi dwa dzwony, zegar i organy. Sam wyznaczył plan kościoła, plan ośmiokąta, i wysłał jego budowniczego, cieśla Jacoba Schmolke (Lagotz) do Berlina, aby ten odwzorował znajdujący się tam pewien pawilon. Za wspaniale wykonaną budowę pan Schmolke-Lagotz otrzymał w prezencie ląkę położoną w Hannosche, gdzie zbudować miał stodołę ogólnie znaną pod nazwą „Stodoły Kura”. W roku 1856, po scaleniu włości Schmolkego-Lagotscha, stodołę rozebrano i postawiono ją ponownie na łące za domem Gerlacha, jednak spłonęła ona kilka lat później. Największy dzwon podarowany przez hrabiego von Rothenburga pękł w 1810 roku i z polecenia mojego ojca został na nowo odlany w latach 1829-30. Uważany był za arcydzieło sztuki ludwisarskiej. Na stronie przedniej widniała pięknie rzeźbiona głowa Chrystusa, a pod nią werset „Przyjdźcie do mnie wszyscy itd.” Poza tym słowa: „Z wysokości rozbrzmiewa jego ton i zaprasza Was do nieba. Zbliżcie się do Waszego Stworzyciela, chwalcie go słowami i czynami. Bądźcie głośniejsi i mocniejsi niż spiż, niech wasze będą wiara i serce.” Na drugiej stronie znajdował się napis mówiący, że dzwon ten pierwotnie jest darem hrabiego Alexandra Rudolpha von Rothenburga. Jednak po jego pęknięciu musiano go odlać na nowo w Klein-Welke (Saksonia). Nie mogę przypomnieć sobie nazwiska ludwisarza. Na malym dzwonie błyszczał herb hrabiego von Rothenburga i akt darowizny oraz rok 1733. Pastor Barth podarował nowo zbudowanemu kościołowi srebrny kielich eucharystyczny z napisem „Ogień cię obrócił w perzynę, o ukochany domu, twój zgorzały proboszcz ponownie przynosi Ci w darze ten kielich”, Joh. Gottfr. Barth 1733.-

Ciąg dalszy nastąpi.....

Tłumaczenie : Renata Bartman

Fortsetzung....der Geschichte unserer Gesellschaft

Die Januarnummer 2003 unseres Monatsblattes bringt das Protokoll der Vorstandssitzung vom 17.12.2002. Der bisherige Vorsitzende Ogłrek legte dabei sein Amt nieder und wurde von seinem Stellvertreter Edmund Kotlarski abgelöst. Dem zur Sitzung eingeladenen Verfasser dieser Zeilen wird die Funktion als Vorstandsbevollmächtigter übertragen – ich konnte nicht nein sagen. Am 30.03.2003 folgt die Vollversammlung. Die einzige Person, die sich bereit erklärt, sich für den Vorsitz zu bewerben, ist Frau Anna Katarzyna Siudyła. Von diesem Datum an ist sie also die Vorsitzende. Ich komme in den Vorstand als Schatzmeister. Wir organisieren eine Sommerfreizeit in Kolberger Deep und anschließend (ebenfalls in Kolberger Deep) einen Sprachlager. Der Vorstand nimmt kritischen Bezug auf die Arbeit der Vorsitzenden und beruft für den 19.10.2003 im Zusammenhang mit der pflichtwidrig unterlassenen Registrierung der Vollversammlungsergebnisse vom März eine Sondervollversammlung ein. Dabei wurde Herr Andrzej Weiss der neue Vorsitzende, ich blieb Schatzmeister.

Weitere 7 Ausgaben unserer Monatsschrift erscheinen, darin unter anderem Gedichte von Eichendorff, Franziskus von Assisi, Christa Spilling-Nöker, Bertold Brecht, Arthur Schoke und H.C. Artmann. Ein freundliches Angebot der AGMO e.V. Bonn beschert unseren Kindern Nikolausfeiern in Grünberg und Freystadt.

Am 6. Dezember kauften wir einen Computer.

Angefangen mit dem Schuljahr 2003/2004 gibt es Deutschkurse nicht nur in Grünberg, sondern auch in Neusalz. Die Vollversammlung im Oktober 2003 beschloss die Anhebung des Monatsbeitrags von 1 auf 2 Zloty ab dem 1.01.2004.

Im Sommer 2004 hatten wir Freizeiten in Heidebrink und danach (ebendort) einen Sprachlager für Jugendliche, im Herbst folgte ein Tagesausflug erneut nach Berlin. Nach wie vor gab es Sprachkurse in Grünberg und Neusalz. Dank der Freigebigkeit von AGMO e.V. feierten unsere Kinder wieder einmal St. Nikolaus, wir bekamen sogar gebrauchte Kleidung zu verteilen. Von unserer Monatsschrift erscheinen derweil insgesamt nur 6 Nummern, in fünf davon fand sich eine von der ehemaligen Grünbergerin Frau Gudrun Lintzel verfasste „Kurze Geschichte Schlesiens“. Es gab auch Platz für Poesien von Martin Opitz, Angelus Silesius, Friedrich von Logau, Phil Bosmans, Wolf Martin und Theodor Fontane. Das Jahr 2004 endete mit einem Adventstreffen am 18. Dezember beim Grünberger gemeinschaftlichen Kulturzentrum SOA, und am 31. Dezember feierten wir gemeinsam eine Silvesterparty.

Das Jahr 2005 scheint besonders reich an organisatorischen Leistungen: Im Februar organisierten wir in Krummhübel zweiwöchige Winterferien für Kinder (9 bis 15 Jahre), im Sommer gibt es Kinderfreizeiten in Leba und ein Sprachlager für Jugendliche (ebenda). Im Juni starten wir eine eigene Internetseite www.tskmn.pl, unser Monatsblatt erscheint in Farbe, es erscheinen 6 Nummern und darin weitere Folgen der „Kurzen Geschichte Schlesiens“ sowie Gedichte von Geert-Ulrich Mutzenbecher, Mathias Kneip und Julius Sturm. Unsere Versammlung am 6. November wird geehrt von Henryk Kroll, dem Vorsitzenden des VdG und Abgeordneten im polnischen Sejm.

In dieser Versammlung sah ich gewisse (ob übertrieben große?) Gefahren für die weitere Ausrichtung unserer Kritik am bisherigen Vorsitzenden dessen Chancen auf Wiederwahl ernsthaft gesunken waren, und zögerte nicht, mich erneut dem Wahlkampf um den Vorsitz zu stellen. Die Vollversammlung wählte mich (per Geheimabstimmung) aus der Liste von vier Kandidaten.

Fotsetzung folgt

Jan Grzegorczyk

Ciąg dalszy..... historii naszego Towarzystwa

W numerze stycznim 2003 r. naszego miesięcznika opublikowany jest protokół z posiedzenia zarządu w dniu 17.12.2002 r. na którym dotychczasowy przewodniczący J. Ogórek rezygnuje z pełnienia swojej funkcji, więc jego obowiązki przejmuje dotychczasowy zastępca, Edmund Kotlarski. Zaproszonemu na to posiedzenie autorowi tego tekstu zarząd powierza funkcje pełnomocnika zarządu, a ja nie potrafię odmówić. W dniu 30.03.2003 r. odbywa się walne zgromadzenie. Jedyną osobą, która godzi się kandydować na stanowisko przewodniczącego jest pani Anna Katarzyna Siudyła, od tej daty jest więc przewodniczącą. Wchodzę w skład zarządu z funkcja skarbnika. Organizujemy kolonie letnie w Dźwirzynie, a następnie (również w Dźwirzynie) obóz językowy. Zarząd krytycznie odnosi się do pracy przewodniczącej, a w związku z zaniedaniem obowiązku zarejestrowania wyników walnego zgromadzenia z marca – postanowił zwołać na 19.10.2003 r. nadzwyczajne walne zgromadzenie. Na tym zgromadzeniu nowym przewodniczącym został pan Andrzej Weiss, ja pozostaję skarbnikiem.

Udało się wydać 7 numerów naszego miesięcznika, a w nich wiersze J. Eichendorffa, Franciszka z Asyżu, Christy Spiling-Nöker, Bertolda Brechta, Artura Schokego, H.C. Artmana. Dzięki ofercie Towarzystwa AGMO e.V. w Bonn zorganizowano dla dzieci naszych członków mikołajki w Zielonej Górze i w Kożuchowie.

6 grudnia kupiliśmy komputer.

Poczynając od roku szkolnego 2003/2004, kursy języka niemieckiego prowadzone są nie tylko w Zielonej Górze, lecz także w Nowej Soli. Walne zgromadzenie z października 2003 uchwaliło podniesienie miesięcznej składki z 1 do 2 zł, poczynając od 1.01.2004 r.

Latem 2004 r. zorganizowaliśmy kolonie w Międzywodziu, a następnie (tamże) obóz językowy dla młodzieży, jesienią – jednodniową wyciezkę kolejny raz do Berlina. Nadal prowadzone były kursy językowe w Zielonej Górze i Nowej Soli. Dzięki szczodrobiliwości Towarzystwa AGMO e.V. dzieci naszych członków znowu miały zorganizowane mikołajki, a nawet mieliśmy do rozdania używana odzież. Łącznie ukazało się tylko 6 numerów naszego miesięcznika, a w pięciu znalazła się pisana przez panią Gudrun Linzel, przedwojenną mieszkańców Zielonej Góry, „Krótka historia Śląska”. Było też miejsce na poezję Martina Opita, Angelusa Silesiusa, Fryderyka von Logu, Phila Bosmana, Wolfa Martina, Teodora Fontanego. Rok 2004 został zakończony spotkaniem adwentowym zorganizowanym 18 grudnia w Sali Społecznego Ogniska Artystycznego w Zielonej Górze, a 31 grudnia bawimy się razem na zabawie sylwestrowej.

Rok 2005 wydaje się najobfitszy w dokonania organizacyjne. W lutym organizujemy w Karpaczu dwutygodniowe zimowisko dla dzieci (od 9 do 15 lat), latem - kolonie dla dzieci w Lebie oraz obóz językowy dla młodzieży (tamże). W czerwcu uruchamiamy własną stronę internetową www.tskmn.pl, a nasz miesięcznik ukazuje się w kolorze, wydanych zostaje 6 numerów, a w nich kolejne odcinki „Krótkiej historii Śląska” oraz wiersze Geerta-Ulricha Mutzenbechera, Matthiasa Kneipa, Juliusza Sturma. Nasze walne zgromadzenie zwołane na 6 listopada zaszczyca swoją obecnością Henryk Kroll, przewodniczący VdG, poseł na Sejm RP.

Na tym zgromadzeniu – widząc pewnie (może wyolbrzymione?) zagrożenia dla kierunku, w którym miałoby podążyć nasze Towarzystwo po tym, jak wskutek (częściowo nieuprawnionej) krytyki pracy dotychczasowego przewodniczącego jego szanse na reelekcje poważnie zmalały, nie zawahałem się ponownie stanąć do walki wyborczej o stanowisko przewodniczącego. Walne zebranie wybrało mnie (w tajnym głosowaniu) z listy czterech kandydatów.

Ciąg dalszy nastąpi.....

Jan Grzegorczyk

REKTOR UND SENAT DER GRÜNBERGER UNIVERSITÄT
geben sich die Ehre zum
KONZERT des POLNISCH-DEUTSCHEN JUGENDORCHESTERS
AUS MUSIKSCHULEN IN FRANKFURT/O UND GRÜNBERG
anlässlich
der 6. DEUTSCHTAGE

am 6. Oktober 2008 um 19.00 in der Universitätsaula in der Podgórska-Straße 50 einzuladen.
Dirigenten: Hannes Metze und Maciej Ogarek

*Rektor
Prof. Dr. habil. Czesław Osękowski*

6. DEUTSCHTAGE AN DER GRÜNBERGER UNIVERSITÄT
PROGRAMM 6.-10. OKTOBER 2008

FREITAG, 3. OKTOBER

„APFEL-AKTION“ – Jugend aus den Oberschulen schenkt den wichtigsten Institutionen in der Stadt Äpfel mit polnischen und deutschen Mini-Flaggen

MONTAG, 6. OKTOBER

10.00 Polnisch-deutsches Treffen im Film: „Lichter“ *Institut für Germanistik, al. Wojska Polskiego 71a*
19.00 **Feierliche Eröffnung der 6. DEUTSCHTAGE.** KONZERT des POLNISCH-DEUTSCHEN JUGENDORCHESTERS AUS MUSIKSCHULEN IN FRANKFURT/O UND GRÜNBERG **UNIVERSITÄTSaula, ul. Podgórska 50**

DIENSTAG, 7. OKTOBER

10.00 Polnisch-deutsches Treffen im Film: „Am Ende kommen Touristen“, *Institut für Germanistik, al. Wojska Polskiego 71a*
11.00 - 13.00 Filmvorführung von der Aufführung des Studententheaters aus dem Collegium Polonicum „Faust Avantgarde“, *Abteilung für Fremdsprachenunterricht, al. Wojska Polskiego 69*

MITTWOCHE, 8. OKTOBER

10.00 Polnisch-deutsches Treffen im Film: „Herz im Kopf“, *Institut für Germanistik, al. Wojska Polskiego 71a*
10.00 11.30 „Deutsche Sprachspiele“, vorgestellt von Kindern aus Grünberger Kindergärten, *Öffentliche C. K. Norwid - Wojewodschafts- und Stadtbibliothek, al. Wojska Polskiego 9*
12.00 „Stipendienangebot von DAAD“, Vortrag der DAAD-Lektorin, *Institut für Germanistik, al. Wojska Polskiego 71a*

DONNERSTAG, 9. OKTOBER

10.00 Polnisch-deutsches Treffen im Film: „Aufenthalt“, nach der Filmvorführung – Diskussion, *Institut für Germanistik, al. Wojska Polskiego 71a*
18.00 **Literatur- und Musikvorstellung „Weiberworte Männertöne“ von einer Dichterin und einem Multiinstrumentalisten aus Deutschland – Öffentliche C. K. Norwid - Wojewodschafts- und Stadtbibliothek, al. Wojska Polskiego 9**

FREITAG, 10. OKTOBER

9.30 10.00 „Herr Gutenberg in Grünberg“ – ein zweisprachiges Bild für Schüler der Grundschulen und ihre Sprachkenntnisvorführungen – *Öffentliche C. K. Norwid - Wojewodschafts- und Stadtbibliothek, al. Wojska Polskiego 9*
10.00 Polnisch-deutsches Treffen im Film: „Unkenrufe“, *Institut für Germanistik, al. Wojska Polskiego 71a*
10.30 13.00 Sprachunterricht des Nachbarn auf dem polnisch-deutschen Grenzgebiet – Seminar unter Beteiligung von FremdsprachenlehrerInnen aus Grünberg und Brandenburg, *Zentrum für die deutsche Sprache und Kultur der Grünberger Universität, Campus A, ul. Szafrana 19*
14.00 17.00 „Bibliothek als Informationszentrum zum Nachbarland“, Debatte, *Öffentliche C. K. Norwid - Wojewodschafts- und Stadtbibliothek, al. Wojska Polskiego 9*
18.00 **Dichtungs- und Musikvorstellung zum Thema der Winzertraditionen unserer Stadt – Schüler der Musikschule aus Frankfurt/O und Chor „Polirytmia“ aus MCKiE Dom Harcerza, Museum des Lubouserlandes, al. Niepodległości 15**

REKTOR I SENAT UNIWERSYTETU ZIELONOGÓRSKIEGO
mają zaszczyt zaprosić na
KONCERT w wykonaniu POLSKO-NIEMIECKIEJ ORKIESTRY MŁODZIEŻOWEJ
ZE SZKÓŁ MUZYCZNYCH FRANKFURTU/O I ZIELONEJ GÓRY
dyrygują: Hannes Metze i Maciej Ogarek
z okazji
VI DNI NIEMIECKICH

który odbędzie się 6 października 2008 r. o godz. 19.00 w auli uniwersyteckiej przy ul. Podgórnej 50

*Rektor
prof. zw. dr hab. Czesław Osękowski*

VI DNI NIEMIECKIE NA UNIWERSYTECIE ZIELONOGÓRSKIM
PROGRAM 6-10 PAŹDZIERNIKA 2008

PIĄTEK, 3 PAŹDZIERNIKA

„Akcja Jabłuszko” Młodzież szkół średnich dostarcza do najważniejszych instytucji w mieście jabłka z polskimi i niemieckimi mini-flagami

PONIEDZIAŁEK, 6 PAŹDZIERNIKA

- 10.00 Spotkania polsko-niemieckie w filmie: „Lichter” *Instytut Germanistyki, al. Wojska Polskiego 71a*
19.00 Uroczysta inauguracja VI DNI NIEMIECKICH Koncert w wykonaniu Niemiecko-Polskiej Orkiestry Młodzieżowej z Frankfurtu/O. i Zielonej Góry, aula UZ, ul. Podgórska 50

WTOREK, 7 PAŹDZIERNIKA

- 10.00 Spotkania polsko-niemieckie w filmie: „Am Ende kommen Touristen” *Instytut Germanistyki, al. Wojska Polskiego 71a*
11.00 13.00 Pokaz filmu z przedstawienia teatru studenckiego z Collegium Polonicum pt. „Faust Avantgarde”, *Studium Nauki Języków Obcych, al. Wojska Polskiego 69*

ŚRODA, 8 PAŹDZIERNIKA

- 10.00 Spotkania polsko-niemieckie w filmie: „Herz im Kopf” *Instytut Germanistyki, al. Wojska Polskiego 71a*
10.00 11.30 „Zabawy z językiem niemieckim” prezentują dzieci z zielonogórskich przedszkoli, *Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. C. Norwida, al. Wojska Polskiego 9*
12.00 „Oferta stypendialna DAAD”, wykład lektorki DAAD *Instytut Germanistyki, al. Wojska Polskiego 71a*

CZWARTEK, 9 PAŹDZIERNIKA

- 10.00 Spotkania polsko-niemieckie w filmie: „Aufenthalt”, po filmie dyskusja *Instytut Germanistyki, al. Wojska Polskiego 71a*
18.00 Program literacko-muzyczny pt. „Weiberworte Männertöne” „Kobieta mówi mężczyznę komponuje muzykę” w wykonaniu poetki i multiinstrumentalisty z Niemiec – Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. C. Norwida, al. Wojska Polskiego 9

PIĄTEK, 10 PAŹDZIERNIKA

- 9.30 10.00 „Pan Gutenberg w Zielonej Górze” dwujęzyczna scenka dla uczniów szkół podstawowych oraz ich popisy znajomości języka niemieckiego – *Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. C. Norwida, al. Wojska Polskiego 9*
10.00 Spotkania polsko-niemieckie w filmie: „Unkenrufe” *Instytut Germanistyki, al. Wojska Polskiego 71a*
10.30 13.00 Nauczanie języka sąsiada na pograniczu polsko-niemieckim seminarium z udziałem nauczycieli języków obcych z Zielonej Góry i Landu Brandenburg, *Centrum Kultury i Języka Niemieckiego Uniwersytetu Zielonogórskiego, Kampus A, ul. Szafrana 19*
14.00 17.00 „Biblioteka jako centrum informacji o kraju sąsiada” debata *Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. C. Norwida, al. Wojska Polskiego 9*
18.00 Montaż poetycko-muzyczny nt. tradycji winiarskich naszego miasta w wykonaniu uczniów Szkoły Muzycznej z Frankfurtu/O i chóru „Poliritmia” MCKiE Dom Harcerza Muzeum Ziemi Lubuskiej, al. Niepodległości 15



KOMUNIKAT I

Na konto naszego Towarzystwa wpłynęły pieniądze w kwocie 200,- złotych od pana Wiesława Geisler, zamieszkałego w Dzierzycowicach na rzecz odbudowy pałacu w Jędrzychowicach /Heyersdorf . Serdecznie dziękujemy za ten datek.

BEKANNTMACHUNG I

Auf Konto unserer Gesellschaft haben wir Geld in Höhe 200,- Zloty von Herrn Wieslaw Geisler, wohnhaft in Dietrzychowice überwiesen bekommen, das für Aufbau des Palaises in Jędrzychowice/ Heyersdorf. Vielen Dank für diese Geldspende.



KOMUNIKAT II

W dniach 04-05.10.2008r. odbędzie się dwudniowa wycieczka do Szwajcarii Saksońskiej / Niemcy. W programie między innymi zwiedzanie twierdzy Königstein, zamku Stolpen i park narodowy „Szwajcaria Saksońska”. Wyjazd o godzinie 6.00 z Zielonej Góry, ul Ciesielska (Stary Młyn, koło kościoła Św. Jadwigi). Przewidywany powrót w niedzielę w godzinach wieczornych.

BEKANNTMACHUNG II

In den Tagen 04-05.10.2008 findet ein Ausflug in die Sächsische Schweiz / Deutschland statt. Im Programm haben wir unter anderem die Besichtigung von: Festung Königstein, Schloss Stolpen, und Nationalpark „Sächsische Schweiz“. Die Abfahrt aus Zielona Góra/ Grünberg um 6.00 Uhr , Ciesielska –Strasse (Alte Mühle, neben der Hl. Hedwigkirche). Der geplante Ankunft –Sonntag abends.

Vorschläge für Basteln

Blumen



Material: Papierblumen und Blätter, Wäscheklammern, Kleber



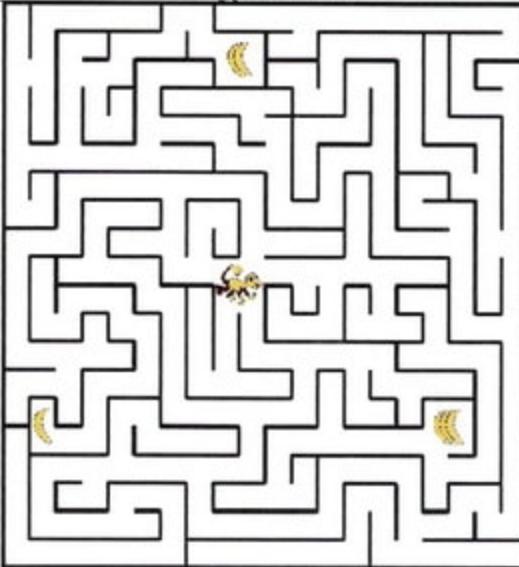
Die Papierblumen oben auf die Wäscheklammern kleben, die Blätter etwas tiefer darunter.



Die Wäscheklammern an die Leine hängen und damit Stundenplan, Fotos, Briefe, etc. aufhängen.
Klammerki zawiesić na sznurku, tym samym można przypiąć plan lekcji, zdjęcia, listy itp.



Kleines Affe ist hungrig. Hilf sie und zeig die Weg zu den Bananen! / Małpka jest głodna, pomóż jej znaleźć drogę do banana!



Sing mit Oma und Opa!

Zaśpiewaj z babcią lub dziadkiem!

Poproś babcię lub dziadka, aby opowiedzieli Ci, o czym jest ta piosenka.

Namaluj ilustracje i przyślij do redakcji Gazetki. Najciekawsze rysunki zostaną nagrodzone.

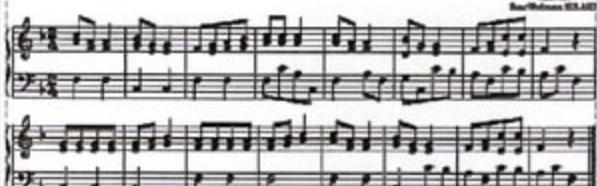
Male ein Bild zum Text und schicke zur Redaktion.

Die interessantesten Bilder bekommen eine Preis.



Hänschen klein

Volkslied
Nach Wilhelm Busch



Hänschen klein	Aber Mama weinet sehr,
Geht allein	Hat ja nun kein Hänschen
In die weite Welt hinein:	mehr!
Stock und Hut	Da besintt
Steht im gut,	Sich das Kind,
Ist gar wohlgemut.	Kehrt nach Haus
	geschwind.

opr. Iwona Macias



www.blinde_kuh.de - Die Suchmaschine für Kinder - ©1997

Birgit Bachmann und Stefan R. Müller



Redaktionsanschrift / Adres Redakcji : „Grünberger Monatsblatt „, ul. W. Sikorskiego 4 / 110, 65-454 Zielona Góra (PL),

Tel.: +48 68 452 94 80 Fax : +48 68 452 94 81, E-mail: gruenberg@tskmn.pl, www.tskmn.pl

Elektron. Archiv / Archiwum Elektroniczne: http://www.tskmn.pl/gazetka_zg.php?cmId=39

Chefredakteur / Redaktor Naczelny:

Bolesław Gustaw Bernaczek E-mail: b.bernaczek@tskmn.pl

Redaktion / Redakcja:

Renata Bartman E-mail: bartman@tskmn.pl

Redaktion/Redakcja

Jan Grzegorczyk E-mail: grzegorczyk@tskmn.pl

Korrektur / Korekta:

Bogumiła Husak E-mail: b.husak-pikula@ifg.uz.zgora.pl